

3. März 2009

Interpellation betreffend Ursachen und Lehren (aus) der Finanzkrise in Opfikon-Glattbrugg

1. Interpellation gemäss Artikel 46 GO

Die Unterzeichner reichen gemäss Artikel 37 Abs. 3 GO die nachfolgende Interpellation zur fristgerechten Beantwortung ein.

2. Begründung

Opfikon musste innerhalb von nur zwei Jahren die Steuern im zweistelligen Prozentbereich erhöhen und gleichzeitig alle nicht absolut notwendigen Ausgaben und Investitionen auf Eis legen oder gar begraben.

Wir sind besorgt über diese Entwicklung und wollen mehr über ihre Ursachen wissen. Wir pochen darauf, dass der Stadtrat jetzt seine Verantwortung wahrnimmt und schonungslos analysiert und darlegt, welche eigenen Fehler oder Versäumnisse dieses finanzielle Desaster mitverursacht oder begünstigt haben.

Zudem wollen wir vom Stadtrat wissen, was seiner Ansicht nach getan werden muss, um in Zukunft gravierende Probleme dieser Art im kommunalen Haushalt zu verhindern.

3. Fragen:

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- a. Mit welchen Steuereinnahmen seitens UBS rechnet der Stadtrat in den kommenden fünf Jahren? Sind dem Stadtrat andere in Opfikon ansässige Firmen bekannt, die ähnlich schwer wie die UBS von der Finanzkrise betroffen sind, und wie sind die entsprechende Prognose bei diesen aus?
- b. Ist der Stadtrat auf die Eventualität vorbereitet, dass die UBS ihre Aktivitäten in Glattbrugg (insbesondere im Bereich Investmentbanking) drastisch verringert oder gar beendet, und wenn ja, wie? Was würde eine solche Entwicklung in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht für die Stadt bedeuten?
- c. Was zeichnet eine nachhaltige Steuerfusspolitik aus? Hat die Stadt in den letzten zehn Jahren eine nachhaltige Steuerfusspolitik betrieben? Welche Steuerfuss-Strategie hält der Stadtrat für die nächsten zehn Jahre für angebracht?
- d. Das Verhältnis der Erträge aus der Besteuerung natürlicher und juristischer Personen ist vor allem wegen den hier ansässigen Grossfirmen in einem extremen Ungleichgewicht.

Mit welcher Steuerfusspolitik lässt es sich nach Ansicht des Stadtrats künftig verhindern, dass im Falle einer wirtschaftlichen Krise wie der aktuellen die kommunale Steuerlast massiv erhöht werden muss?

Unterzeichner:	Amr Abdelaziz	
Mitunterzeichner:	Jörg Mäder	
Mitunterzeichner:	Heinz Ehrensberger	
Mitunterzeichner:	Thomas Zähler	
Mitunterzeichner:	Urs Wagner	
Mitunterzeichner:	Haci Pekerman	
Mitunterzeichner:		
Mitunterzeichner:		
Mitunterzeichner:		
Mitunterzeichner:		
Mitunterzeichner:		
Mitunterzeichner:		